

### 3. Mose - Kapitel 18

#### Verbot geschlechtlicher Verirrungen

##### 1 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

*Erklärung siehe vorige Kapitel*

---

##### 2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Ich bin der HERR, euer Gott.

*Der Herr teilt sich dem geweckten Menschen in Form von Innowerdungen mit, die dann auch dem natürlichen Menschen im Wege seines echten Glaubensverständnisses zugänglich werden.*

---

##### 3 Ihr sollt nicht tun nach den Werken des Landes Ägypten, darin ihr gewohnt habt, auch nicht nach den Werken des Landes Kanaan, darein ich euch führen will; ihr sollt auch nach ihrer Weise nicht halten; (2. Mose 23.24)

*Der Mensch soll den Stolz auf eigene Einsicht und die in dieser Verfassung gesetzten Taten ablegen. Ebenso soll er seine Entwicklung nicht nach den Gesetzen der alten Schöpfung nehmen, da die Hürde der seelischen Wiedergeburt kaum zu nehmen ist.*

---

##### 4 sondern nach meinen Rechten sollt ihr tun, und meine Satzungen sollt ihr halten, dass ihr darin wandelt; denn ich bin der HERR, euer Gott.

*Der Mensch soll sich von den Innowerdungen aus der göttlichen Liebe und Weisheit leiten lassen, ausgehend vom Göttlich-Menschlichen des Herrn im Herzinnersten.*

---

##### 5 Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben tut, der wird dadurch leben; denn ich bin der HERR. (Nehemia 9.29) (Hesekiel 20.11) (Römer 10.5) (Galater 3.12)

*Letzteres ist ja das wahre Wesen des Menschen. Der Mensch, der die vom Herrn vorgesehene Entwicklung nimmt, folgt seiner ewigen Bestimmung zu einem himmlisch-göttlichen Dasein.*

---

##### 6 Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin tun, ihre Blöße aufzudecken; denn ich bin der HERR.

*Generell ist das Wahre ohne das Gute kein Wahres; dies gemäß den ewigen göttlichen Gesetzen.*

---

##### 7 Du sollst deines Vaters und deiner Mutter Blöße nicht aufdecken; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Blöße nicht aufdecken.

*Der Mensch soll nicht aus Vorwitz mit seinem natürlichen Verstand Dinge, die Geistiges oder Himmlisches betreffen, zu ergründen versuchen.*

---

##### 8 Du sollst deines Vaters Weibes Blöße nicht aufdecken; denn sie ist deines Vaters Blöße. (1. Mose 35.22) (5. Mose 27.20) (1. Korinther 5.1)

*Wenn der Mensch nicht in der entsprechenden Neigung ist, soll er nicht von geistigen Wahrheiten auf das zu Grunde liegende Gute schließen wollen.*

---

##### 9 Du sollst deiner Schwester Blöße, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren, nicht aufdecken. (5. Mose 27.22)

*Der Mensch soll nicht mit natürlichen Mitteln versuchen, über das ihm gnadenweise geschenkte Wahre, in einem Zustand, wo er Himmlisches und Geistiges aufzunehmen im Stande war, das zu Grunde liegende Gute zu ergründen.*

---

##### 10 Du sollst die Blöße der Tochter deines Sohnes oder deiner Tochter nicht aufdecken; denn es ist deine Blöße.

*Natürlich Gutes, entkleidet vom Wahren, ist Eigenböses. Geistige Neigungen, entkleidet ihres geistig Wahren, verkehren sich in Eigenböses.*

---

##### 11 Du sollst die Blöße der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren ist und deine Schwester ist, nicht aufdecken.

*Himmlisch Gutes durch Eindringen in geistige Wahrheiten zu ergründen, ist gegen die göttliche Ordnung, noch dazu wo dem Menschen diese geistigen Wahrheiten auf dem Wege zur Wiedergeburt aus Gnade zu teil wurden.*

---

**12 Du sollst die Blöße der Schwester deines Vaters nicht aufdecken; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin.**

*Das Göttlich-Menschliche des Herrn sich getrennt von der wahren Kirche des Neuen Jerusalem vorzustellen, führt den Menschen in Falsches, letztlich eine Frucht des Eigenbösen.*

---

**13 Du sollst deiner Mutter Schwester Blöße nicht aufdecken; denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin.**

*Der Mensch soll nicht über Wahrheiten, die mit den Kernwahrheiten der Kirche in Zusammenhang stehen, versuchen, das Gute darin zu ergründen.*

---

**14 Du sollst deines Vaters Bruders Blöße nicht aufdecken, dass du sein Weib nimmst; denn sie ist deine Base.**

*Der Mensch soll bei sich nicht die Neigung hegen, den Gegenstand der Neigung zu verwenden, um dem himmlisch Guten verwandtes Gutes zu ergründen. Denn die in Rede stehenden Wahrheiten sind dem Menschen vom Herrn eingepflanzt worden.*

---

**15 Du sollst deiner Schwiegertochter Blöße nicht aufdecken; denn es ist deines Sohnes Weib, darum sollst du ihre Blöße nicht aufdecken. (1. Mose 38.16)**

*Der Mensch soll nicht das Gute, das seinem Gemüt im Wege der Wiedergebärung beigefügt wurde anhand der mit dem Guten verbundenen Wahrheiten zu ergründen suchen.*

---

**16 Du sollst deines Bruders Weibes Blöße nicht aufdecken; denn sie ist deines Bruders Blöße. (Markus 6.18)**

*Der Mensch soll nicht versuchen, das Gute einer Gemütsverfassung in der er sich nicht, oder nicht mehr befindet von dem damit verbundenen Wahren her zu ergründen.*

---

**17 Du sollst eines Weibes samt ihrer Tochter Blöße nicht aufdecken noch ihres Sohnes Tochter oder ihrer Tochter Tochter nehmen, ihre Blöße aufzudecken; denn sie sind ihre nächsten Blutsfreundinnen, und es ist ein Frevel. (5. Mose 27.23)**

*Generell soll der Mensch die verschiedenen Neigungen zum Wahren und deren Ableitungen nicht dazu benutzen, das dahinter liegende Gute ergründen zu wollen. Zumindest liegt dann Vorwitz aus eigener Einsicht vor.*

---

**18 Du sollst auch deines Weibes Schwester nicht nehmen neben ihr, ihre Blöße aufzudecken, ihr zuwider, solange sie noch lebt.**

*Herrschen im Gemüt zwar verschiedene, aber verwandte Neigungen zum Wahren, so sollen auch nicht die momentan nicht vorherrschenden dazu missbraucht werden, um das dahinter liegende Gute ergründen zu wollen.*

---

**19 Du sollst nicht zum Weibe gehen, solange sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Blöße aufzudecken. (3. Mose 15.24) (Hesekiel 18.6) (Hesekiel 22.10)**

*Hier liegt keine echte Neigung zum Wahren vor. Der Mensch soll auch nicht mithilfe dieses vermeintlich Wahren das dahinter liegende Gute ergründen wollen. Statt „ergründen“ könnte man auch sagen „vordringen wollen“*

---

**20 Du sollst auch nicht bei deines Nächsten Weibe liegen, dadurch du dich an ihr verunreinigst. (2. Samuel 11.4)**

*Der Mensch soll nicht dadurch die Verbindung von Gutem und Wahren suchen, dass er Erkenntnisse, zu denen er nicht wie aus sich selbst gelangt ist, zu diesem Zweck heranzieht.*

---

**21 Du sollst auch nicht eines deiner Kinder dahingeben, dass es dem Moloch verbrannt werde, dass du nicht entheiligt den Namen deines Gottes; denn ich bin der HERR. (5. Mose 18.10) (2. Könige 21.6) (Psalm 106.37) (Jeremia 7.31)**

*Durfte der Mensch Früchte der Liebtätigkeit durch wahre Demut ernten, dann soll er darauf achten, dass sie nicht nachher von der Eigenliebe verdorben werden, indem er sie sich selbst zurechnet statt dem Herrn in seinem Göttlich-Menschlichen.*

---

**22 Du sollst nicht beim Knaben liegen wie beim Weibe; denn es ist ein Gräuel. (1. Mose 19.5) (Römer 1.27) (1. Korinther 6.9)**

*Beim Knaben liegen bedeutet, Gutes mit Bösem, als Ergebnis des Gegenteils von Liebtätigkeit verbinden zu wollen. Damit ruft der Mensch den geistigen Tod herauf.*

---

**23 Du sollst auch bei keinem Tier liegen, dass du mit ihm verunreinigt werdest. Und kein Weib soll mit einem Tier zu schaffen haben; denn es ist ein Gräuel. (2. Mose 22.18)**

*Der Mensch soll sein Gemüt nicht im untersten Sinnlichen vergraben, noch soll er seine Neigungen auf das Falsche aus dem untersten Sinnlichen richten, mit der im vorigen Vers genannten Folge.*

---

**24 Ihr sollt euch in dieser keinem verunreinigen; denn in diesem allem haben sich verunreinigt die Heiden, die ich vor euch her will ausstoßen,**

*Die in den beiden vorstehenden Versen genannten Verbindungsarten verursachen beim menschlichen Gemüt geistige Nacht. Die Heiden, das sind die Früchte dieser Verbindungsarten, die mit der Nichtanerkennung des Göttlich-(Menschlichkeit) des Herrn einhergehen.*

---

**25 und das Land ist dadurch verunreinigt. Und ich will ihre Missetat an ihnen heimsuchen, dass das Land seine Einwohner ausspeie.**

*Das Gemüt des Menschen befindet sich folglich in geistiger Nacht. Das dem Menschen zuzurechnende Böse und Falsche muss im Zuge der Wiedergebärung beseitigt werden. Das Land steht auch für die Kirche. Die Einwohner sind diejenigen Menschen, die keinen Anteil an der Kirche des Neuen Jerusalem haben können.*

---

**26 Darum haltet meine Satzungen und Rechte, und tut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch;**

*Sowohl der Mensch von oben, als auch der von unten soll sich von dem, in den vorstehenden Versen bezeichneten Bösen und Falschen in seinen Gedanken, Worten und Werken enthalten und sich vielmehr von der göttlichen Liebe und Weisheit leiten lassen.*

---

**27 denn alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und haben das Land verunreinigt;**

*Die Leute dieses Landes sind einerseits die Nachwesen, die der Mensch in seinem früheren Zustand hervorgebracht hat, andererseits auch die Menschen, die noch der Alten Schöpfung angehörten.*

---

**28 auf dass euch nicht auch das Land ausspie, wenn ihr es verunreinigt, gleich wie es die Heiden hat ausgespien, die vor euch waren.**

*Wenn der Mensch im Falschen ist, wie es in der Versen dieses Kapitels beschrieben wird, kann er nicht Angehöriger der Kirche des Neuen Jerusalem sein. Vergleich mit der Alten Schöpfung. Wer ihr angehört, angehören will, kann auch nicht der Erlösung von Seiten des Herrn teilhaftig werden.*

---

**29 Denn welche diese Gräuel tun, deren Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.**

*Ein Gemüt, dass wie oben beschrieben geartet ist, gelangt in völlige geistige Finsternis, indem es jedweden Wahren ermangelt.*

---

**30 Darum haltet meine Satzungen, dass ihr nicht tut nach den gräulichen Sitten, die vor euch waren, dass ihr nicht damit verunreinigt werdet; denn ich bin der HERR, euer Gott.**

*Der Mensch soll sich der Hilfe des Herrn, die ihm kraft der Erlösung im Herzinnersten zuteilwird, versichern und seine Vervollkommnung nicht nach den Regeln der Alten Schöpfung anstreben; letzteres würde ihn in geistige Dunkelheit führen, weil ein gewecktes Gemüt unserer Tage nur nach den Gesetzen der Vorsehung vom Herrn vervollkommen werden kann.*

---